

Wirtschaftsplan 2013

der



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Festsetzungen	3
I. Vorbemerkung	4
II. Erfolgsübersicht 2012 TBO gesamt	5
III. Entwicklung einzelner Betriebsbereiche	6
1. Erfolgsplan Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service	6
2. Erfolgsplan Beteiligungen	7
3. Erfolgsplan Bäder	8
4. Erfolgsplan Parken	10
5. Erfolgsplan ÖPNV	11
6. Erfolgsplan Friedhöfe	12
7. Erfolgsplan Wald	14
8. Erfolgsplan Bauhof	15
8.1 Erfolgsplan Gebäudereinigung	16
IV. Erläuterungen zum Investitionsplan TBO gesamt	17
1. Investitionsplan Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service	18
2. Investitionsplan Beteiligungen	19
3. Investitionsplan Bäder	19
4. Investitionsplan Parken	21
5. Investitionsplan ÖPNV	22
6. Investitionsplan Friedhöfe	22
7. Investitionsplan Wald	25
8. Investitionsplan Bauhof	26
V. Vermögens- und Investitionsplanung 2012ff	29
VI. Stellenplan	30

WIRTSCHAFTSPLAN

des Eigenbetriebes „Technische Betriebe Offenburg“
für das Wirtschaftsjahr **2013**

Der Gemeinderat hat am 17.12.2012 aufgrund des § 15 des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) i.V. mit den §§ 79 und 82 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S.698) in den jeweils zuletzt gültigen Fassungen den Wirtschaftsplan 2013 wie folgt festgelegt:

§ 1

Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013

wird im Erfolgsplan in den Erträgen auf	22.072.000,00 €
in den Aufwendungen auf	21.245.000,00 €
festgesetzt und schließt mit einem Gewinn von ab.	827.000,00 €

Im Vermögensplan werden die Einnahmen auf festgesetzt.	1.488.700,00 €
	4.248.000,00 €

Formatiert: Durchgestrichen

Formatiert: Schriftart: Fett

Im Vermögensplan werden die Ausgaben auf festgesetzt.	1.488.700,00 €
	4.248.000,00 €

Formatiert: Durchgestrichen

§ 2

Eine Kreditaufnahme bei der Stadt Offenburg	600.000,00 €
---	--------------

§ 3

Eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von wird festgesetzt.	555.000,00 €
---	--------------

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.	4.000.000,00 €
--	----------------

Offenburg, den 18.12. 2012

Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin

I. Vorbemerkung

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde auf Basis des Ist-Ergebnisses 2011 und der Hochrechnung 2012 von Ende September 2012 erarbeitet. Die Planungen erfolgten in der Zeit von Mitte September bis Ende November auf der Ebene der einzelnen Abteilungen und wurden schließlich zum Gesamtplan kumuliert. Der Wirtschaftsplan 2013 stellt die Entwicklung unter Fortführung des Projektes „**TBO^{plus}**“ dar. Aufbauend auf dieses Projekt sind weitere Maßnahmen angestoßen worden, um sowohl die Einnahmenseite zu verbessern als auch die Ausgaben zu verringern.

Die Entwicklung der **Umsatzerlöse** wurde aufgrund bekannter Verträge und neuer Entwicklungen mit dem Hauptauftraggeber Stadt und Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geplant.

Die **Material- und Fremdleistungen** stehen zu den Umsatzerlösen in einem Abhängigkeitsverhältnis, da die hier ausgewiesenen Kosten in hohem Umfang direkt mit erzielten Umsätzen zusammenhängen. Gleichzeitig wurde jedoch berücksichtigt, dass Fremdleistungen, wie sie in den Vorjahren in hohem Umfang zu verzeichnen waren, in diesem Umfang nicht mehr anfallen sollen. Durch das Insourcing von Dienstleistungen im „Grundlastbereich“ soll eine höhere Wertschöpfung innerhalb der TBO sichergestellt und damit eine stabile wirtschaftliche Basis weiter ausgebildet werden.

Bei der Planung der **Personalkosten 2013** wurde der tatsächliche Tarifabschluss mit 2,04 % Einkommenssteigerungen berücksichtigt (1,4 % ab 1.1.2013 und weitere 1,4 % ab 1.8.2013). Die Altersteilzeitfälle gehen 2013 deutlich zurück, jedoch wird das Ergebnis 2012 noch in Höhe von rd. 264 TEUR mit Kosten der Altersteilzeit belastet.

Des Weiteren wurden bei den Personalkosten alle bekannten tatsächlichen Entwicklungen berücksichtigt. Die bisherige Anzahl von Ausbildungsplätzen wird unverändert weitergeführt. Auch ist in der Personalkostenplanung berücksichtigt, dass Auszubildende, die sich bewährt haben (ab Note 3), einen Einjahresvertrag erhalten. Diese 12 Monate nach der Ausbildung dienen dazu, weitere Berufserfahrung zu sammeln und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Insgesamt schlagen die Ausbildungsvergütungen mit rund 240 TEUR in den Personalkosten zu Buche.

Das eingeführte Quartalscontrollingsystem wird weiterentwickelt und verfeinert. Damit wird sichergestellt, dass die Ergebnisverantwortung auf allen Unternehmensebenen präsent wird und auch dauerhaft bleibt. Weiterhin wird die Transparenz innerhalb der einzelnen Betriebszweige verbessert und notwendige Steuerungsmöglichkeiten geschaffen.

In einem weiteren Schritt wurde hierzu ein Sollstellenplan für die gesamten Technischen Betriebe erarbeitet. Dieser ist die Grundlage für die Aufgaben, Qualifikationen und die daraus resultierenden Eingruppierungen/Vergütungen.

II. Erfolgsübersicht 2013 TBO gesamt

TBO -gesamt-	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR* 2012	Plan 2013	TBO ^{Plus} 2013
Umsatzerlöse	14.916	15.440	15.501	15.161	15.360	15.119
Sonstige Erträge	847	279	483	269	189	124
Innerbetriebliche Verrechnungen	0	0	0	0	0	0
Summe betriebliche Erträge	15.763	15.719	15.984	15.430	15.549	15.243
Material/Fremdleistungen	-7.803	-7.064	-7.365	-6.997	-7.135	-7.326
Personalkosten	-8.999	-9.335	-8.561	-8.896	-9.076	-8.350
Abschreibungen	-1.550	-1.564	-1.507	-1.479	-1.445	-1.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.725	-1.007	-1.110	-1.132	-965	-983
Summe betriebliche Aufwendungen	-20.077	-18.970	-18.543	-18.504	-18.621	-18.219
Betriebsergebnis	-4.314	-3.251	-2.559	-3.074	-3.072	-2.976
Zinssaldo	-1.941	-1.925	-1.749	-1.595	-1.474	-1.917
Beteiligungserträge	6.189	6.602	6.333	6.725	6.523	5.410
Ergebnis vor Steuern	-66	1.426	2.025	2.056	1.977	517
Ertragssteuern	-892	-609	-1.047	-1.100	-1.150	-400
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-958	817	978	956	827	117
Umlage Verwaltung						
Umlage allgem. Bereich						
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-958	817	978	956	827	117

alle Angaben in TEUR
* Hochrechnung

Nach Betriebsbereichen

TBO nach Bereichen	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Beteiligungsergebnisse	4005	4720	4553	4602	4425
Betriebe im steuerl. Querverbund	-3528	-2458	-2862	-2740	-2714
ZS 1 = steuerl. Querverbund	477	2262	1691	1862	1711
Friedhof	-590	-507	-441	-493	-502
Wald	-346	-196	18	-161	-110
ZS 2 = Zwischensumme 2	-459	1559	1268	1208	1099
Bauhofbetrieb	-498	-742	-290	-252	-272
Gesamtergebnis	-957	817	978	956	827

Angaben in TEUR

Für das Wirtschaftsjahr 2013 wird mit einem Gewinn von 827 TEUR gerechnet. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erhöhung der Friedhofsgebühren sich im handelsrechtlichen Ergebnis aufgrund der notwendigen Abgrenzung nur anteilig niederschlägt, gebührenrechtlich jedoch eine deutliche Verbesserung ergibt. Siehe hierzu die Darstellung auf Seite 13.

Aufgrund der sehr guten Auftragslage in den operativen Betriebsbereichen (Bauhofbetrieb – s. S. 15) und zur Qualitätssicherung ist hier eine personelle

Aufstockung notwendig. Die Auftragszuwächse konnten durch Inhouse-Geschäfte mit der Stadt realisiert werden. Der durchgeführte Markttest hat ergeben, dass sowohl Preise als auch Leistungen der TBO durchaus marktgängig sind.

III. Entwicklung einzelner Betriebsbereiche

III.1. Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service

In diesem Betriebsbereich sind die sogenannten Overhead-Kosten zusammengefasst. Er beinhaltet alle Kosten wie z. B. Finanz- und Rechnungswesen, Personalbereich, allgemeine Verwaltung, Betriebsleitung, Sekretariat, Kosten der Querschnittsbereiche etc., die nicht direkt einem der operativen Betriebsbereiche zugeordnet werden können. Stattdessen werden die Overheadkosten nach bestimmten Schlüsseln auf diese Betriebsbereiche umgelegt. Diese Schlüssel werden aufgrund verschiedener Parameter alle 5 Jahre neu berechnet und müssen insbesondere der Prüfung des Finanzamts standhalten. Wesentliche Parameter sind z. B. die Anzahl der anfallenden Rechnungsvorgänge, Personalfälle, bzw. anderer Fallzahlen etc. In den Personalkosten ist die Besetzung der 2. Betriebsleiterstelle eingeplant. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 80 TEUR.

TBO Overhead gesamt	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	99	133	130	100	100
Sonstige Erträge	19	27	182	30	30
Innerbetriebliche Verrechnungen	-27	8	-104	-40	-30
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>91</u>	<u>168</u>	<u>208</u>	<u>90</u>	<u>100</u>
Material/Fremdleistungen	-134	-133	-110	-70	-80
Personalkosten	-837	-876	-715	-713	-810
Abschreibungen	-161	-163	-167	-161	-160
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-340	-239	-362	-240	-250
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-1.472</u>	<u>-1.411</u>	<u>-1.354</u>	<u>-1.184</u>	<u>-1.300</u>
Betriebsergebnis	-1.381	-1.243	-1.146	-1.094	-1.200
Zinssaldo	-99	-61	-108	-100	-100
Finanzergebnis			-108		
Ergebnis vor Steuern	-1.480	-1.304	-1.362	-1.194	-1.300

alle Angaben in TEUR

Die Overheadkosten zu reduzieren ist weiterhin Ziel des Konsolidierungskurses. Bei den Personalkosten ist zu berücksichtigen, dass seit August 2011 die Kosten für den Betriebsleiter anfallen. Im Jahr 2012 scheidet ein Mitarbeiter altersbedingt aus. Die Stelle wird nicht nachbesetzt, so dass 0,67 Personalstellen eingespart werden können. Durch die Rückkehr eines bisher zur Stadt abgeordneten Beamten entsteht jedoch ein erhöhter Aufwand von rd. 21 TEUR. Die Besetzung der 2. Betriebsleiterstelle ist notwendig.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass 2 Mitarbeiterinnen in Mutterschutz sind. Deshalb konnte die bereits für 2011 geplante Scannerlösung für die Belegerfassung nicht eingeführt werden. Die Umsetzung dieses Projektes erfolgt in 2013.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen leicht (-10 TEUR). Die Abschreibungen und der Zinssaldo bewegen sich nahezu auf Vorjahresniveau.

III.2. Beteiligungen

Dem Beteiligungsergebnis liegen – soweit zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung schon vorhanden – die Planungen der Beteiligungsunternehmen E-Werk Mittelbaden, badenova, Offenburger Wasserversorgung GmbH, Wärmeversorgung Offenburg GmbH und Offenburger Stadthallen- und Messeimmobilien GmbH zugrunde. Im Vergleich zur Planung 2011/12 ergeben sich insbesondere bei den Energiebeteiligungen keine Änderungen. Außerdem wird bei der OSMI GmbH von einem um rund 300 TEUR schlechteren Ergebnis ausgegangen, da in 2013 die Messe EUROCHEVAL nicht stattfindet und damit das Messeergebnis entsprechend schlechter ausfällt.

TBO Beteiligungen	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013	TBO+ 2013
Umsatzerlöse	4	0	3	61	60	0
Sonstige Erträge	13	0	0	0	0	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	-114	-66	0	0	-10	-10
Summe betriebliche Erträge	-97	-66	3	61	50	-10
Material/Fremdleistungen	-30	-30	-1	-62	-65	-5
Personalkosten		0	0	0	0	0
Abschreibungen		0	0	-17	-15	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-8	-82	-90	-25
Summe betriebliche Aufwendungen	-31	-31	-9	-161	-170	-30
Betriebsergebnis	-128	-97	-5	-100	-120	-40
Zinssaldo	-1160	-1.172	-1.019	-899	-820	-1.176
Beteiligungserträge	6189	6.602	6.332	6.706	6.520	5.410
Ergebnis vor Steuern	4901	5.333	5.308	5.707	5.580	4.194
Ertragssteuern	-891	-609	-750	-1.100	-1.150	-400
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	4010	4.724	4.558	4.607	4.430	3.794
Umlage Verwaltung			-3			
Umlage allgem. Bereich	-5	-4	-2	-5	-5	-5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	4005	4.720	4.553	4.602	4.425	3.789

alle Angaben in TEUR

Die technische Betriebsführung der Kasch (BHKW Konrad-Adenauer-Schule) wird an die Wärmeversorgung Offenburg GmbH & Co. KG bzw. das EWM übertragen. Das Eingliedern in die Wärmeversorgung erscheint sinnvoll und wird vorbereitet.

III.3. Bäder

Im Bereich Bäder werden die Kosten für das Hallen- und Freibad Stegermatt sowie die Kosten für das Strandbad Gifiz belastet. Im Wirtschaftsplan 2013 sind keine Zuschüsse für den Betrieb des Strandbades eingestellt. Hier sind lediglich die Kosten für die Grünflächenunterhaltung zu berücksichtigen. Die Personalkosten steigen tarifbedingt.

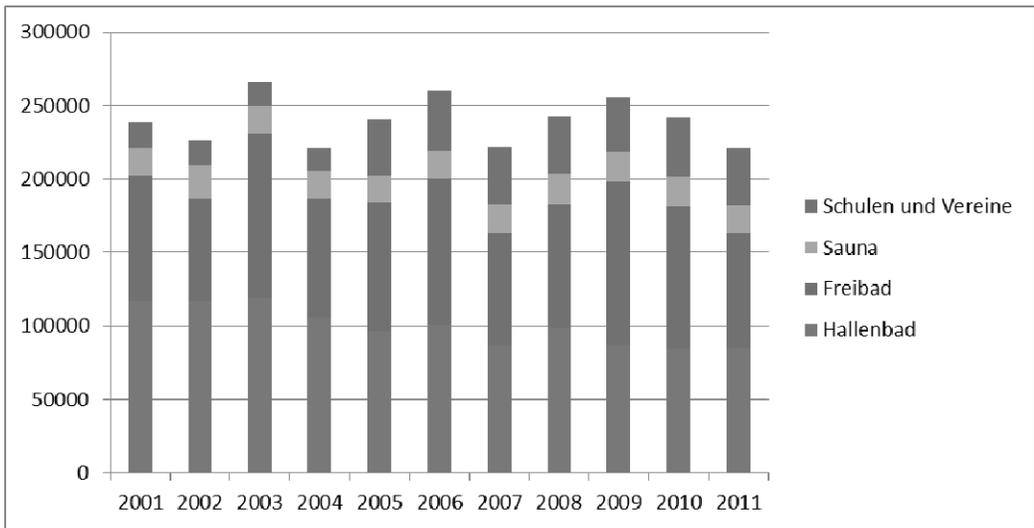
Bei den Umsatzerlösen wird eine durchschnittliche Besucherzahl unterstellt.

Im Hallen- und Freibad werden die notwendigen Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt. Im Bereich der Bäder wird es durch die Einstellung eines Elektromeisters zum 01.01.2013 eine Reduzierung der Kosten für Elektroarbeiten geben. Aufgrund der betagten Technik im Stegermattbad wird bei den Fremdleistungen insgesamt aber mit einem leichten Anstieg gerechnet.

TBO Bäder	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	775	682	722	700	750
Sonstige Erträge	577	64	55	55	50
Innerbetriebliche Verrechnungen	-317	-252	-261	-300	-280
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>1035</u>	<u>494</u>	<u>516</u>	<u>455</u>	<u>520</u>
Material/Fremdleistungen	-1230	-779	-857	-940	-950
Personalkosten	-519	-506	-546	-566	-600
Abschreibungen	-213	-196	-142	-141	-135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-760	-122	-128	-130	-130
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-2722</u>	<u>-1603</u>	<u>-1673</u>	<u>-1777</u>	<u>-1815</u>
Betriebsergebnis	-1687	-1109	-1157	-1322	-1295
Zinssaldo	-107	-112	-108	-102	-107
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-1794	-1221	-1265	-1424	-1402
Ertragssteuern			-163		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-1794	-1221	-1428	-1424	-1402
Umlage Verwaltung			-68		
Umlage allgem. Bereich	-122	-108	-44	-112	-112
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-1916	-1329	-1540	-1536	-1514

alle Angaben in TEUR

Entwicklung der Besucherzahlen



III.4. Parken

Eine weitere Umsatzsteigerung wird in 2013 nicht prognostiziert. Die am besten frequentierte Tiefgarage Marktplatz hat ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Weitere Einnahmenezuwächse können nur noch in den beiden anderen Parkhäusern erzielt werden.

Mit den Sanierungsmaßnahmen im City-Parkhaus wurde begonnen. Zurückgestellt wurden lediglich die Beschichtungen der Parkdecks, welche in 2013 berücksichtigt sind. In 2012 werden möglicherweise noch 15 TEUR für die erste Maßnahme benötigt.

In der Tiefgarage Marktplatz wurde die alte LED-Beleuchtung zurückgebaut und neue LED-Testfelder eingerichtet. Die Testphase läuft noch mindestens bis Ende des Jahres 2012. Nach Auswertung der Testergebnisse und Beratung im Gremium wird über das weitere Vorgehen entschieden. In der Sparkassengarage werden nur die nötigen Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen durchgeführt.

Die Personaleinsatzplanung wird aktuell überarbeitet, um die Aushilfstätigkeiten zu reduzieren und eine bessere Servicequalität sicherzustellen.

In der Tiefgarage Sparkasse werden die Unterhaltungsmaßnahmen auf das zwingend Notwendige beschränkt, da die Zukunft in Abhängigkeit von der Nutzung des Gesamtareals abhängig ist.

TBO Parken	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	1451	1520	1659	1600	1600
Sonstige Erträge	6	34	31	5	5
Innerbetriebliche Verrechnungen	-81	48	-16	-20	-20
Summe betriebliche Erträge	1376	1602	1674	1585	1585
Material/Fremdleistungen	-246	-168	-242	-230	-280
Personalkosten	-341	-420	-348	-392	-400
Abschreibungen	-487	-488	-487	-479	-476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85	-84	-99	-100	-100
Summe betriebliche Aufwendungen	-1159	-1160	-1176	-1201	-1256
Betriebsergebnis	217	442	498	384	329
Zinssaldo	-188	-168	-160	-138	-129
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	29	274	338	246	200
Ertragssteuern			0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	29	274	338	246	200
Umlage Verwaltung	-49		-54		
Umlage allgem. Bereich	-47	-84	-33	-90	-90
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-67	190	251	156	110

alle Angaben in TEUR

III.5. ÖPNV

Die Steuerungsmöglichkeiten der TBO im Bereich ÖPNV sind gering. Die operative Betreuung erfolgt durch den FB 6, Tiefbau und Verkehr. Wichtige Rahmenbedingungen werden in der Regel durch den Verkehrsausschuss bzw. den Gemeinderat getroffen.

Für 2013 wird von einem Verbleib des derzeitigen Niveaus der Umsatzerlöse aus dem TGO-Pool ausgegangen. Diese können jedoch die steigenden Material- und Fremdleistungen nicht kompensieren. Die Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die Kosten für die Betriebsführerschaft steigen wegen höherer Personalaufwendungen und höherer Energiekosten.

Die Zuschüsse von den TBO in Höhe von 100 TEUR für 2 Hybridbusse sind in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2012“ enthalten.

TBO ÖPNV	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	1.633	1.705	1.793	1.750	1.750
Sonstige Erträge	59	44	65	65	50
Innerbetriebliche Verrechnungen	-51	-53	-36	-40	-50
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>1.641</u>	<u>1.696</u>	<u>1.822</u>	<u>1.775</u>	<u>1.750</u>
Material/Fremdleistungen	-2.930	-2.897	-3.086	-2.900	-2.930
Personalkosten	-6	-5	-6	-6	-7
Abschreibungen	-76	-76	-79	-81	-80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32	-10	-16	-125	-20
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-3.044</u>	<u>-2.988</u>	<u>-3.187</u>	<u>-3.112</u>	<u>-3.037</u>
Betriebsergebnis	-1.403	-1.292	-1.365	-1.337	-1.287
Zinssaldo	-65	-59	-12	-12	-12
Finanzergebnis	-65	-59	-12	-12	-12
Ergebnis vor Steuern	-1.468	-1.351	-1.377	-1.349	-1.299
Ertragssteuern			-32		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-1.468	-1.351	-1.409	-1.349	-1.299
Umlage Verwaltung			-7		
Umlage allgem. Bereich	-12	-11	-4	-11	-11
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-1.480	-1.362	-1.420	-1.360	-1.310

alle Angaben in TEUR

III.6. Friedhöfe

Der Friedhof Zell-Weierbach wurde 2012 übernommen, wodurch sich die Anzahl der zu betreuenden Friedhöfe auf 13 erhöht hat. Dazu sind 7 Kapellen, Aussegnungshallen bzw. Kombinationen zwischen Kapellen- und Aussegnungshallen sowie ein Verwaltungsgebäude zu unterhalten.

Wie in der TA-Vorlage vom 8.10.2012 beschrieben, stehen im Bereich der Friedhöfe einige Maßnahmen an. Ziel ist es, die Maßnahmen gemäß Prioritätenliste abzuarbeiten, so dass hier kein Sanierungsstau entsteht und die Qualität des Bereiches erhalten werden kann. Höherer Instandhaltungsaufwand und höhere Unterhaltungskosten entstehen durch den Friedhof Zell-Weierbach.

TBO Friedhöfe	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	966	1.014	933	850	900
Sonstige Erträge	10	10	19	70	10
Innerbetriebliche Verrechnungen	-375	-328	-329	-335	-330
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>601</u>	<u>696</u>	<u>623</u>	<u>585</u>	<u>580</u>
Material/Fremdleistungen	-354	-330	-239	-300	-300
Personalkosten	-465	-492	-446	-411	-420
Abschreibungen	-184	-187	-184	-182	-176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43	-45	-46	-41	-45
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-1.046</u>	<u>-1.054</u>	<u>-915</u>	<u>-934</u>	<u>-941</u>
Betriebsergebnis	-445	-358	-292	-349	-361
Zinssaldo	-58	-72	-69	-65	-61
Finanzergebnis	-58	-72	-69	-65	-61
Ergebnis vor Steuern	-503	-430	-361	-414	-422
Ertragssteuern			0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-503	-430	-361	-414	-422
Umlage Verwaltung			-48		
Umlage allgem. Bereich	-87	-76	-31	-79	-80
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-590	-506	-440	-493	-502

alle Angaben in TEUR

Im Bereich der Friedhöfe besteht die Schwierigkeit darin, dass die Einnahmen für die Grabnutzungen abgegrenzt werden müssen und somit ein großer Unterschied zwischen den Einnahmen und dem handelsrechtlichen Ergebnis besteht. Das bedeutet, dass von jedem Euro Grabnutzungsgebühren nur 0,05 Euro im jeweiligen Jahr ergebniswirksam werden.

Um die Auswirkungen der Gebührenanpassungen 2011 zu verdeutlichen, dient folgende Darstellung:

TBO Friedhöfe	TBO ^{plus} 2011	IST 2011	Plan 2012	Kalk. 2013
Umsatzerlöse	1030	933	800	753
Sonstige Erträge	9	19	9	9
Innerbetriebliche Verrechnungen	-335	-329	-335	-320
Summe betriebliche Erträge	704	623	474	442
Material / Fremdleistungen	-310	-239	-230	-230
Personalkosten	-443	-446	-411	-429
Abschreibungen	-183	-184	-201	-188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41	-46	-41	-43
Summe betriebliche Aufwendungen	-977	-915	-883	-890
Betriebsergebnis	-273	-292	-409	-448
Zinssaldo	-53	-70	-53	-53
Finanzergebnis				
Ergebnis vor Steuern	-326	-362	-462	-501
Ertragssteuern				
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-326	-362	-462	-501
Umlage Verwaltung				
Umlage allgem. Bereich	-79	-79	-79	-79
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen -HGB -	-405	-441	-541	-580
Ableitung zum tatsächlichen Kostendeckungsgrad:				
kalk. Verzinsung	-84	-84	-84	-84
Kosten für öffentliches Grün	105	105	105	105
abzgl. handelsrechtliche Umsatzerlöse	-1030	-933	-800	-753
zuzgl. tatsächliche Gebühreneinnahmen	1088	1200	1200	1167
"gebührenrechtliches Ergebnis"	-326	-153	-120	-145
Kostendeckungsgrad	73%	87%	89%	89%

III.7. Wald

Im Vergleich zum Jahr 2012 wird von geringeren Umsatzerlösen aus dem Holzabsatz ausgegangen. Derzeit ist noch nicht zu beurteilen, ob die sehr guten Preise wie bei den Holzversteigerungen 2011 wieder erreicht werden können.

Die Material- und Fremdleistungen verringern sich, da mehr eigenes Personal zur Verfügung steht. Der Anstieg der Personalkosten ist einerseits bedingt durch die Zurechnung des Bereichsleiters (früher anteilig Friedhöfe) und der befristeten Beschäftigung der Auszubildenden zumindest für ein Jahr (Tarifvertrag).

TBO Wald und Baumschau	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	861	1.107	1.262	1.100	1.100
Sonstige Erträge	15	0	9	2	2
Innerbetriebliche Verrechnungen	-36	-110	-119	-105	-90
Summe betriebliche Erträge	840	997	1.152	997	1.012
Material/Fremdleistungen	-420	-438	-333	-350	-300
Personalkosten	-557	-546	-593	-611	-630
Abschreibungen	-33	-42	-48	-50	-46
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73	-72	-62	-50	-50
Summe betriebliche Aufwendungen	-1.083	-1.098	-1.036	-1.061	-1.026
Betriebsergebnis	-243	-101	116	-64	-14
Zinssaldo	-23	-24	-23	-22	-21
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-266	-125	93	-86	-35
Ertragssteuern			0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-266	-125	93	-86	-35
Umlage Verwaltung			-44		
Umlage allgem. Bereich	-80	-71	-31	-75	-75
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-346	-196	18	-161	-110

alle Angaben in TEUR

Die Planungen für den Wirtschaftsplan 2013 gehen nicht von einer Erhöhung der Einschlagmengen aus. Das betriebswirtschaftliche Gutachten des „Amts für Waldwirtschaft“ wurde im TA vorgestellt. Dieses Gutachten bildet eine Art fortgeschriebener „Lebenslauf“ des Waldes ab. Derzeit wird ein Maßnahmenplan erarbeitet, um die Naturverjüngung deutlich zu verbessern.

Ein Thema bleibt weiterhin die mangelnde Naturverjüngung. Die Naturverjüngung senkt die Kosten für die Aufforstung und sorgt für eine standortgerechte Artenauswahl. Mit den Jagdpächtern wurden in den letzten Monaten konstruktive und gute Gespräche geführt, mit welchen Maßnahmen die Naturverjüngungsquote verbessert werden kann.

Für den Bereich der Wälder und der Baumschau werden im Vergleich zu 2011 niedrigere Umsatzerlöse prognostiziert. Der Holzmarkt stagniert derzeit bzw. ist bei bestimmten Baumarten rückläufig. Das Eschetriebsterben und die Spekulation mit Roteichenholz betreffen auch die im Stadtwald vorhandenen Holzsortimente Anteil Esche bzw. Roteiche zu jeweils ca. 20 %. Hier bleibt die Entwicklung abzuwarten. Bei den Wäldern ist der Einsatz von „Fremdkräften“ stark rückläufig, da diese Arbeit mit eigenem Personal durchgeführt wird. Die Kostenersparnis liegt bei ca. 25 TEUR.

III.8. Bauhofbetrieb mit Gebäudereinigung

In den Bauhofbetrieben sind die Betriebsbereiche Straßenreinigung, Winterdienst, Straßenbau, Grünpflege, Werkstätten, Hilfsbetriebe (KFZ, Lager, Mietpark) sowie die Gebäudereinigung zusammengefasst.

TBO Bauhof -gesamt-	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	9.084	9.156	8.938	9.000	9.100
Sonstige Erträge	149	101	122	42	42
Innerbetriebliche Verrechnungen	1.004	780	866	840	810
Summe betriebliche Erträge	10.237	10.037	9.926	9.882	9.952
Material/Fremdleistungen	-2.372	-2.180	-2.426	-2.145	-2.230
Personalkosten	-6.273	-6.625	-5.908	-6.197	-6.209
Abschreibungen	-380	-397	-382	-368	-357
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-392	-375	-265	-264	-280
Summe betriebliche Aufwendungen	-9.418	-9.577	-8.981	-8.974	-9.076
Betriebsergebnis	819	460	945	909	876
Zinssaldo	-240	-256	-248	-238	-221
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	580	204	697	671	655
Ertragssteuern	-1	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	579	204	697	671	655
Umlage Verwaltung	-476	-402	-596		
Umlage allgem. Bereich	-601	-545	-391	-922	-927
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-498	-743	-290	-252	-272

alle Angaben in TEUR

Aktuell ist die Anpassung und Optimierung des Leistungskatalogs für die Grünpflege in Zusammenarbeit mit den städtischen Dienstleistern hier das Ziel.

Basierend auf der Hochrechnung 2011 ist es gelungen, weitere städtische Aufträge zu erhalten. Eine sehr gute Auslastung im Bereich Grünflächen und Abfallwirtschaft verbessert die wirtschaftliche Basis. Weitere Optimierungen im Bereich der Werkstätten und Hilfsbetriebe sollen diese Basis verbreitern und stärken. Insbesondere im Bereich der elektrischen Arbeiten bestehen nach ersten Auswertungen noch erschließbare Potenziale. Diese sollen sowohl bei den TBO als auch bei der Stadt erschlossen und nachhaltig genutzt werden.

Zur Verbesserung der Grundauslastung verfolgen wir die Strategie möglichst alle städtischen Aufträge, die zu guten Wettbewerbspreisen erbracht werden können, auch durchzuführen. Arbeitsspitzen sollen jedoch auch weiterhin durch die Beauftragung privater Dritter abgedeckt werden. Dies stellt sicher, dass die vorhandenen und notwendigen Overheadkosten durch den gewerblichen Bereich auch erwirtschaftet werden können.

Wie ein durchgeführter Markttest bewiesen hat, sind die Leistungen und Preise der TBO durchaus marktgängig.

Im Bereich Abfallwirtschaft (Containerdienst) wurde ein Überkopflader bestellt. Das alte Fahrzeug hat 2012 zu deutlich höherem Erhaltungsaufwand geführt. Durch personelle Veränderungen wird dieser Bereich derzeit kommissarisch geführt.

III.8.1 Gebäudereinigung

TBO Gebäudereinigung	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013
Umsatzerlöse	2513	2546	2575	2530	2600
Sonstige Erträge	2	0	0	0	0
Innerbetriebliche Verrechnungen	212	189	204	200	210
<u>Summe betriebliche Erträge</u>	<u>2727</u>	<u>2735</u>	<u>2779</u>	<u>2730</u>	<u>2810</u>
Material/Fremdleistungen	-342	-357	-391	-380	-375
Personalkosten	-2366	-2503	-2387	-2350	-2400
Abschreibungen	-10	-16	-19	-25	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-17	-19	-16	-17
<u>Summe betriebliche Aufwendungen</u>	<u>-2736</u>	<u>-2893</u>	<u>-2816</u>	<u>-2771</u>	<u>-2809</u>
Betriebsergebnis	-9	-158	-37	-41	1
Zinssaldo	-8	-5	-6	-10	-10
Finanzergebnis					
Ergebnis vor Steuern	-17	-163	-43	-51	-9
Ertragssteuern			0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Umlagen	-17	-163	-43	-51	-9
Umlage Verwaltung			-90		
Umlage allgem. Bereich	-164	-147	-63	-150	-150
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Umlagen	-181	-310	-196	-201	-159

alle Angaben in TEUR

Wie die obige Tabelle zeigt, ist der Betriebsbereich Gebäudereinigung weiterhin defizitär. In den Jahren 2010 - 2012 machen sich dabei ganz besonders auch hohe Altersteilzeitrückstellungen bemerkbar. Für 2013 wird jedoch eine Ergebnisverbesserung erwartet, einmal durch die Abnahme dieser Rückstellungen und weiteren Optimierungsmaßnahmen im Zuge der Umsetzung des Konzepts „TBOplus“.

Durch weitere Optimierungen in diesem Bereich und verstärktem Einsatz von Reinigungsautomaten sollen die Mitarbeiter/innen entlastet und krankheitsbedingte Ausfälle reduziert werden. Ziel ist es, die Ergebnisse mindestens auf diesem Niveau zu stabilisieren, tendenziell aber noch weiter zu verbessern. Die Preisvereinbarungen mit der Stadt berücksichtigen die höhere Bezahlung nach TVÖD im Vergleich zum Gebäudereinigungstarifvertrag und werden analog der jährlichen Tarifierpassungen jährlich fortgeschrieben. Für 2013 sind leichte Flächenzuwächse geplant und daher zu berücksichtigen.

IV. Erläuterungen zum Investitionsplan

Insgesamt sind Investitionen in Höhe von 1.763.700 TEUR und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 525 TEUR im Jahr 2013 vorgesehen.

In den Betriebsbereichen belaufen sich die „Normalinvestitionen“ auf rd. 899 TEUR. Somit wird die vereinbarte Höhe von rd. 900 TEUR der Investitionen gemäß dem **TBO^{plus}**-Konzept eingehalten. Die Steigerung um 65 TEUR wird dem Friedhof zugerechnet. Dieser Betrag wurde als Ertrag für den Friedhof Zell-Weierbach an die TBO überwiesen und wird für den Ausbau der Infrastruktur verwendet werden.

Für die weitergehenden Planungen des neuen Offenburger Freizeitbades sind rd. 600 TEUR (z. B. Hochbauwettbewerb mit ca. 350 TEUR) notwendig.

	2012 V-Plan	2013 V-Plan	VE
Bäder Investitionen ges.	152.500 €	725.500 €	0 €
BBH Investitionen ges.	550.300 €	427.000 €	525.000 €
Zentraler Service Investitionen ges.	65.500 €	47.500 €	0 €
Forst / Baumschau Investitionen ges.	18.000 €	37.500 €	0 €
Friedhöfe insgesamt	98.100 €	135.000 €	0 €
Parkierungsanlagen Investitionen ges.	14.000 €	86.200 €	0 €
ÖPNV Investitionen ges.	115.000 €	105.000 €	0 €
Wärme			
Beteiligungen		200.000 €	
Investitionen TBO gesamt	1.013.400 €	1.763.700 €	525.000 €

IV.1 Bereich Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service

Im Bereich Betriebsleitung/Finanzen/Zentraler Service sind Investitionen von rd. 47,5 TEUR vorgesehen. Darin enthalten ist eine Investitionsreserve von 40 TEUR für Unvorhergesehenes bzw. als Deckungsreserve.

	2012 V-Plan	2013 V-Plan	VE
I. EDV			
Virenschutz Netzwerk	2.000 €	0 €	
Update-/Erweiterung Mailsystem	5.000 €	1.500 €	
Switch für Netzwerkerweiterung	2.000 €	2.000 €	
Datensicherung/Festplattenspeicher	1.500 €	1.500 €	
USV für Server/Notstrom	1.500 €	0 €	
Notebook	2.500 €	2.500 €	
Summe I. (EDV)	14.500 €	7.500 €	0 €
II. Gebäude			
	0 €	0 €	
Summe II. (Gebäude)	0 €	0 €	0 €
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
GWG	1.000 €		
unvorhergesehene Ersatzinv. (alle Betriebsbereiche)	50.000 €	40.000 €	
Summe III. (BGA)	51.000 €	40.000 €	0 €
	2012 V-Plan	2013 V-Plan	
I. EDV	14.500 €	7.500 €	0 €
II. Gebäude	0 €	0 €	0 €
III. Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.000 €	40.000 €	0 €
Zentraler Service Investitionen ges.	65.500 €	47.500 €	0 €

IV.2 Geschäftsbereich Beteiligungen

Im Bereich Beteiligungen ist für 2013 lediglich eine Vorbehaltsinvestition wegen der WEM-Beteiligung an EEE in Höhe von 200 T€ vorgesehen.

Das Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG gründet die Elektrizitätswerk Mittelbaden Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (EEE) als Antwort auf die „Energiewende“. An der Gesellschaft sollen künftig zu je 50% die EWM und beitriftswillige Kommunen beteiligt sein. Für Offenburg ist eine Beteiligung in Höhe von 200 TEUR geplant. Hierüber wird der Gemeinderat noch gesondert beraten und entscheiden.

IV.3 Geschäftsbereich Bäder

Im Geschäftsbereich Bäder sind insgesamt Investitionen von rd. 725 TEUR vorgesehen. Davon entfallen rd. 110 TEUR für den Bereich des Strandbades Gifiz. Der Großteil der Mittel ist für den Neubau des Steges vorgesehen. Der bestehende Steg wurde schon unzählige Male geflickt. Mittlerweile ist die Grundsubstanz so schlecht, dass weitere Reparaturen sich nicht lohnen. Die Maßnahme wird unter der Berücksichtigung der Gesamtkonzeption bereits 2013 umgesetzt werden.

Teile der Zaunanlage müssen dringend ersetzt werden. Die Tragkonstruktion ist teilweise komplett korrodiert. Es ist geplant, den Bereich zwischen Seehaus und Strandbadeingang (entlang des Parkplatzes) mit einem Stabgitterzaun zu ersetzen. Die Erfahrungen zeigen, dass der vorhandene Maschendrahtzaun regelmäßig aufgeschnitten wird und somit erhebliche Unterhaltungsaufwendungen notwendig sind.

Weitere Investitionen sind notwendig, um die Einrichtungen behindertengerecht zu gestalten.

	2012	2013	
	V-Plan	V-Plan	VE
I. Stegermatt			
Saugputzmaschine		5.000 €	
Sauna-Kaltwasserbecken	10.000 €		
Magnetkarten	6.000 €		
Duscharmaturen	3.000 €		
Dienstkleidung	3.500 €		
Defibrillator		3.000 €	
Scheibendampf-Reinigungsgerät		2.500 €	
Schwallwasserschieber		2.500 €	
Laubsauger		2.500 €	
Σ Stegermatt	<u>22.500 €</u>	<u>15.500 €</u>	<u>0 €</u>
II. Strandbad Gifiz			
Umgestaltung Strandbereich	15.000 €		
Toranlage	10.000 €		
Elektroanschluss Jugendzeltplatz	2.500 €		
Spülplatz	2.500 €		
neuer Steg		50.000 €	
Zaun erneuern		25.000 €	
Stromleitung f. Rutschenpumpe		5.000 €	
Sonnensegel		5.000 €	
Sprechanlage SAA		5.000 €	
20 zusätzliche Schließfächer		10.000 €	
Behinderten-Dusche		10.000 €	
Σ Strandbad Gifiz	<u>30.000 €</u>	<u>110.000 €</u>	<u>0 €</u>
III. Freizeitbad			
Planungsrate Freizeitbad	100.000 €	600.000 €	
Σ Freizeitbad	<u>100.000 €</u>	<u>600.000 €</u>	<u>0 €</u>
I. Stegermatt	22.500 €	15.500 €	0 €
II. Strandbad Gifiz	30.000 €	110.000 €	0 €
III. Freizeitbad	100.000 €	600.000 €	0 €
Bäder Investitionen ges.	<u>152.500 €</u>	<u>725.500 €</u>	<u>0 €</u>

IV.4 Geschäftsbereich Parken

Im Bereich Parken sind derzeit nur relativ niedrige Ersatzinvestitionen vorgesehen.

	2012 V-Plan	2013 V-Plan	VE
I. Cityparkhaus			
EDV		500 €	
Müllbehälter/Aschenbecherkombination (2)		1.600 €	
Bodenbeschichtung weiteres Teilstück (2 Decks)		50.000 €	
Erweiterung der Videoanlage		5.000 €	
Σ Cityparkhaus	0 €	57.100 €	0 €
II. TG Sparkasse			
Müllbehälter/Aschenbecherkombination (1)		800 €	
EDV		500 €	
Σ TG Sparkasse	0 €	1.300 €	0 €
III. TG Marktplatz			
EDV	5.000 €		
EDV		4.000 €	
Müllbehälter/Aschenbecherkombination (2)		1.600 €	
Scheuersaugmaschine B 95 RS TG		15.000 €	
Erweiterung der Videoanlage		5.000 €	
Parkkarten			
TG-Marktplatz: II. UG Parkdeck streichen			
Σ TG Marktplatz	5.000 €	25.600 €	0 €
IV. Allgemein			
EDV		2.200 €	
Kleingeräte (GWG)	3.000 €		0 €
Parkkarten	6.000 €		0 €
Σ Allgemein	9.000 €	2.200 €	0 €
I. Cityparkhaus	0 €	57.100 €	0 €
II. TG Sparkasse	0 €	1.300 €	0 €
III. TG Marktplatz	5.000 €	25.600 €	0 €
IV. Allgemein	9.000 €	2.200 €	0 €
Parkierungsanlagen Investitionen ges.	14.000 €	86.200 €	0 €

IV.5 Geschäftsbereich ÖPNV

Im Bereich ÖPNV wurde 2012 ein Investitionskostenzuschuss (IKZ) in Höhe von 100 TEUR für die Beschaffung von zwei Hybridbussen an die SWEG bezahlt. Die Stadt und die SWEG tragen ebenfalls je 50 TEUR je Fahrzeug als IKZ.

(Wurde in der Planung 2012 als Investition berücksichtigt)

Im Jahr 2013 sollen neue Fahrgastinformationssysteme am ZOB und an der Stadtkirche installiert werden.

	2012 V-Plan	2013 V-Plan	VE
Kleinmaßnahmen Bushaltestellen	15.000 €	15.000 €	
IKZ Hybridbusse (2 Stück)	100.000 €	0 €	
Fahrgastinformationssysteme Stadtkirche/ZOB		90.000 €	0
ÖPNV Investitionen ges.	115.000 €	105.000 €	0 €

IV.6 Geschäftsbereich Friedhöfe

Durch die Übernahme des kirchlichen Friedhofes in Zell-Weierbach erhöht sich die Anzahl der zu betreuenden Friedhöfe auf 13. Dazu gehören insgesamt 7 Kapellen, Aussegnungshallen bzw. Kombinationen davon. Die Friedhöfe befinden sich, bis auf den Friedhof in Zell-Weierbach, in einem ordentlichen und gut gepflegten Zustand. Die Maßnahmen auf den Friedhöfen der Ortsteile wurden mit der jeweiligen Ortsverwaltung besprochen und abgestimmt.

Wesentliche Neuerungen ergeben sich im Bereich der Grabfelder. Die bisherige Praxis, Grabfelder im Vorfeld durch die Anlage von Wegen und Einfassungen mit Grabplatten vorzubereiten, hat sich nicht bewährt. Die notwendigen Grabfelder werden zeitnah und nach Bedarf angelegt. Die Planung erfasst den „normalen“ Jahresbedarf an Grabstellen auf den einzelnen Friedhöfen. Es wird jedoch die Finanzierung über einen Sammelposten sichergestellt. Der anfallende Aufwand wird beim jeweiligen Friedhof aktiviert. Durch dieses Verfahren wird sichergestellt, dass bedarfsgerecht investiert wird.

Durch die Übernahme des kirchlichen Friedhofs in Zell-Weierbach und die räumliche Nähe zum Weingartenfriedhof ergeben sich neue Möglichkeiten. Die beiden Friedhöfe sollen im Laufe der Zeit zu einer Einheit zusammenwachsen. Derzeit wird die Infrastruktur überplant, um zu klären, ob tatsächlich die Erweiterung des kirchlichen Teils notwendig ist oder ob nicht die Möglichkeit besteht, bereits vorhandene Flächen im Innenbereich zu nutzen. Ein entsprechendes Konzept wird derzeit in den politischen Gremien diskutiert. Mit der Sanierung der Natursteinmauern wurde begonnen.

	2012	2013	
	V-Plan	V-Plan	VE
I. Friedhofsverwaltung			
II. BGA Friedhof			
	Aufsitzrasenmäher	7.000 €	
	Aufbahnungswagen für Kühlraum	1.800 €	
	Σ BGA	8.800 €	0 €
III. Friedhofsanlagen			
Bohlsbach			
a). Alter Friedhof	Baumpflanzung	0 €	1.000 €
Elgersweier			
	Leichenhalle 2 Kühlzellen renovieren + Fenster + Kühlaggregat		30.000 €
Rammersweier			
	Neuanlage Urnenkaufgräber		2.500 €
	3 Bäume		1.000 €
Weier			
	Erneuerung Bepflanzung	2.000 €	0 €
Zell-Weierbach			
	Vorplatz vor Toilettenanlage pflastern	2.000 €	0 €
	Weg- und Mauersanierung	20.000 €	0 €
	div. Massnahmen		65.000 €
Zunsweier			
	Neupflanzung für Baumbestattung	0 €	1.500 €
	Σ Friedhofsanlagen	38.000 €	101.000 €

IV. Gebäude				
Elgersweier				
	Kühlaggregat	3.000 €	0 €	
	∑ Gebäude	<u>3.000 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>
V. Grabfelder				
Allgemein				
	Neuanlage Grabfelder	20.000 €		
	Technische Ausstattungen und Brunnen	10.000 €		
	Sitzbänke	1.000 €		
	Bäume	2.000 €		
Offenburg				
a).	Waldbachfriedhof			
	Urnengräber	6.000 €		
b).	Weingartenfriedhof			
	Urnengräber	5.000 €		
	Kleingeräte		1.000 €	
	∑ Grabfelder	<u>11.000 €</u>	<u>34.000 €</u>	<u>0 €</u>
Friedhöfe insgesamt		60.800 €	135.000 €	0 €

IV.7 Geschäftsbereich Wald

Im Bereich Wald sind Forstwirtschaft und Baumschau zusammengefasst. Im Investitionsplan sind im Wesentlichen die Ersatzinvestitionen für die Motorsägen bzw. der Ersatz für das betagte Datenerfassungsgerät enthalten.

	2012 V-Plan	2013 V-Plan	VE
I. Wald			
Motorsägen	5.000 €		
Polterzange	4.000 €		
Reisiggabel für Schlepperausrüstung		2.500 €	
Palettengabel für Schlepperausrüstung		1.500 €	
Bodenfräse für Pflanzschule		5.000 €	
2 Laubgebläse		1.500 €	
Motorsägen		5.000 €	
Spritzfass		2.000 €	
Summe I. (Wald)	9.000 €	17.500 €	
II. Baumschau			
Resistograph	0 €		
Aufnahmegerät	0 €		
EDV Colibri X7	6.000 €		
Feldrechner mit GPS Funktion		15.000 €	
Kleingeräte/Werkzeuge		5.000 €	
Summe II. (Baumschau)	6.000 €	20.000 €	
III. BGA gemeinsam			
Kleingeräte (GWG)	3.000 €		
Summe III. (BGA)	3.000 €	0 €	
I. Wald	9.000 €	17.500 €	
II. Baumschau	6.000 €	20.000 €	
III. BGA gemeinsam	3.000 €	0 €	
Forst/Baumschau Investitionen ges.	18.000 €	37.500 €	0 €

IV.8 Geschäftsbereich Bauhofbetriebe

Auf den Geschäftsbereich Bauhof entfällt der Investitionsschwerpunkt. Dabei entfallen auf die Gebäudereinigung rd. 25 TEUR. Darin enthalten ist u. a. ein neuer Aufsitzreinigungsautomat für die Sporthalle in Bohlsbach.

Gebäudereinigung	2012	2013	VE
Aufsitzer	20.000,00 €	10.000,00 €	
Einscheibenmaschinen	900,00 €	4.600,00 €	
Wassersauger (GWG)	900,00 €		
Ersatzbeschaffungen	4.000,00 €		
Waschmaschinen	1.200,00 €		
Trockner	1.200,00 €	1.200,00 €	
Staubsauger (GWG)	900,00 €		
Teppichmaschine	800,00 €		
1 High-Speed (Schnelllaufmaschine)		1.500,00 €	
5 Wassersauger		1.300,00 €	
1 Teppichmaschine		800,00 €	
3 Waschmaschinen		1.200,00 €	
Ersatzbeschaffungen		4.000,00 €	
Gebäudereinigung Invest. gesamt	29.900,00 €	24.600,00 €	0,00 €

Größter Einzelposten im Bereich der Abfallwirtschaft ist der Ersatz des alten Absatzkippers. Das Fahrzeug ist aufgrund des Alters und des Verschleißes sehr reparaturanfällig und soll im Jahr 2014 ersetzt werden. Bedingt durch lange Lieferfristen soll die Marktsichtung und Bestellung im Jahr 2013 erfolgen.

	2012	2013	VE
	V-Plan	V-Plan	
I. Entsorgungsfachbetrieb			
Kleingeräte	2.000 €	2.000 €	
Müllgefäße	20.000 €	25.000 €	
Absetzkipper			145.000 €
Überkopflader	275.000 €		
Σ Entsorgungsfachbetrieb	297.000 €	27.000 €	145.000 €

Aufgrund des hohen Alters der Winterdienstgeräte muss in den kommenden Jahren in diesen Bereich investiert werden. Das Gros der Geräte ist deutlich älter als 20 Jahre. Teilweise ist die Ersatzteilbeschaffung schwierig bis unmöglich, sodass der Unterhaltungsaufwand unverhältnismäßig hoch ist. Derzeit läuft eine Teststellung für neue Streutechnik. Über die Erfahrungen wird im Technischen Ausschuss nach Abschluss der Testphase im Frühjahr 2013 berichtet. Eine der großen Kehrmaschinen muss ersetzt werden. Die zu ersetzende Maschine wurde 1992 erworben.

II. Stadtreinigung/Winterdienst	2012	2013	VE
Kleingeräte	5.000,00 €	5.000,00 €	
Soletank	4.500,00 €		
Kombi, DK mit Kipper	42.000,00 €		
Salzlager, Erneuerung Rolltor	16.000,00 €		
Kehrmaschine groß		160.000,00 €	
Kehrmaschine klein			90.000,00 €
Streuer für LKW			110.000,00 €
Streuer für Unimog		40.000,00 €	
Räumkehrereinheit Unimog		20.000,00 €	
Σ Stadtreinigung/Winterdienst	67.500,00 €	225.000,00 €	200.000,00 €

Das Absperrmaterial muss ergänzt bzw. ersetzt werden, da es teilweise den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügt. Die Kanalkamera soll den Aufwand für aufwendige Suchgräben minimieren und so zu Zeit- und Kostenersparnis beitragen.

III. Straßenbau	2012	2013	VE
Kleingeräte	7.000,00 €	7.000,00 €	
Kombi, DK mit Pritsche	30.000,00 €		
Anhänger Ladog	3.500,00 €		
Absperrmaterial	3.000,00 €	10.000,00 €	
Warnblinkanhänger	8.000,00 €		
Rotator für Bagger	15.000,00 €		
Richtpfeil f. Fahrzeuge		3.000,00 €	
Kanalkamera		15.000,00 €	
Ladog (VE)			90.000,00 €
Teleskoplader (VE)			90.000,00 €
Straßenbau Invest. gesamt	66.500,00 €	35.000,00 €	180.000,00 €

Der Kombi soll ein betagtes und reparaturanfälliges Fahrzeug ersetzen. Die Pflanzkübel sollen die abgängigen Kübel ersetzen. Für die Verbesserung der innerbetrieblichen Abläufe ist eine geordnete Lagerhaltung notwendig. Deshalb sind Material- und Schüttboxen notwendig.

IV. Grünpflege	2012	2013	VE
Kleingeräte	5.000,00 €		
Palmen	8.000,00 €		
Pflanzkübel	7.000,00 €		
Düngerstreuer	4.000,00 €		
Kombi		45.000,00 €	
Kombi (VE)			
Kleinwerkzeug		5.000,00 €	
Palmenkübel		8.000,00 €	
Schüttboxen		10.000,00 €	
Materialboxen (Fahrzeughalle)		6.000,00 €	
Grünpflege Invest. Gesamt	24.000,00 €	74.000,00 €	0,00 €

Bei den Investitionen der Abteilungen Werkstätten und Hilfsbetriebe handelt es sich in der Regel um Ersatzbeschaffungen.

V. Werkstätten	2012	2013	VE
Kleingeräte	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Stromaggregat	2.000,00 €		
Kompressor	6.000,00 €		
Roll-Gerüst		8.000,00 €	
Werkstätten Invest. Gesamt	14.000,00 €	14.000,00 €	6.000,00 €

VI. Hilfsbetriebe	2012	2013	VE
Kfz-Werkstatt			
Werkzeuge/Kleingeräte		2.000,00 €	
Grubenheber		6.000,00 €	
Verlängerung Vordach bei		10.000,00 €	
	0,00 €	18.000,00 €	0,00 €
Mietpark			
Motorheckenscheren (GWG)	2.000,00 €		
Laubgebläse (GWG)	2.100,00 €		
Motorsensen	3.000,00 €		
Rasenmäher	6.000,00 €	4.700,00 €	
Motorsägen	1.300,00 €		
Kleingeräte (GWG)	2.000,00 €	2.000,00 €	
1 Hochentaster		900,00 €	
3 Motorsensen		1.800,00 €	
4 Heckenscheren			
	16.400,00 €	9.400,00 €	0,00 €
Hilfsbetriebe Invest. gesamt	16.400,00 €	27.400,00 €	0,00 €

Die Geräte im Bereich des Mietparks sind teilweise ganzjährig der Witterung ausgesetzt. Dies sorgt für einen erhöhten Verschleiß. Eine gedeckte Unterstellmöglichkeit ist deshalb notwendig.

VII. Betriebsgelände /-gebäude	2012	2013	VE
Lagerplatz	20.000,00 €		
Waschplatz	15.000,00 €		
Betriebsgelände /-gebäude Invest. Gesamt	35.000,00 €	0,00 €	0,00 €

V. Vermögens- und Investitionsplanung 2013ff

Basierend auf den vorgeschlagenen Investitionen und einem Investitionskostenkorridor von 900 TEUR in den Jahren 2012 bis 2015 ergibt sich folgende mittelfristige Finanzplanung:

1.Finanzierungsmittel	Ist 2011	HR 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Abschreibungen (saldiert m. Auflösungen)	1.400	1.479	1.445	1.400	1.400
Jahresüberschuss	978	956	827	500	20
Erträge aus Anlagenabgängen	20	0	0	0	0
Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0
Darl.aufnahme bei Stadt f. Bäderinvestition	3.750	0	600	0	10.000
Finanzierungsmittelüberschuss aus Vorjahr	611	937	1.376	0	0
Summe	6.759	3.372	4.248	1.900	11.420
2.Finanzierungsbedarf					
Investitionen	-4.368	-1.013	-1.164	-900	-900
Bäderinvestition	0	0	-600	0	-10.000
Kredittilgung	-2.391	-2.359	-2.484	-2.412	-2.287
Summe	-6.759	-3.372	-4.248	-3.312	-13.187

Kreditstand 01.01.	42.538	41.207	38.848	36.964	34.552
Kreditaufnahme	1.060	0	600	0	0
Kredittilgung	-2.391	-2.359	-2.484	-2.412	-2.287
Kreditstand 31.12.	41.207	38.848	36.964	34.552	32.265
Nettoneuverschuldung/Schuldenabbau	-1.331	-2.359	-1.884	-2.412	-2.287

alle Angaben in TEUR

Damit einher geht ein deutlicher Schuldenabbau. Im Jahr 2015 kommt eine Eigenkapitalzuführung aus der derzeitigen Geldanlage von 10 bis 11,5 Mio. EUR, die für die Investitionen des neuen Freizeitbades zur Verfügung steht. Der Bausparvertrag wird im Jahr 2016 mit 5 Mio. EUR Bausparguthaben und einem Darlehensanspruch von 7,5 Mio. EUR fällig.

Insbesondere im Bereich des Bauhofes ist eine detaillierte Betrachtung der Investitionen sowie ein daraus abgeleitetes Maschinen- und Fuhrparkkonzept zu entwickeln. Aufgrund personeller Vakanzen konnte diese wesentliche Aufgabe 2012 nicht umgesetzt werden. Dieses Konzept bildet die Grundlage für eine angepasste, bedarfsorientierte Beschaffungsstrategie.

VI. Stellenplan

Stellenplan für 2013

Entgeltgruppe	Ist 2011 (ohne ATZ-Freist. und ÖPNV)	Ist 2012 (ohne ATZ-Freist. und ÖPNV)	Plan 2013 (ohne ATZ-Freist. und ÖPNV)
AT	1,00	1,00	1,00
Beamte A 10	1,00	1,00	1,00
Abgeordnete Beamte	0,87	0,00	0,00
EG 15	0,00	0,00	0,00
EG 14	0,00	0,00	0,00
EG 13	0,00	0,00	1,00
EG 12	2,00	1,00	1,00
EG 11	2,00	2,00	2,00
EG 10	2,00	2,00	2,00
EG 9	12,00	13,00	13,00
EG 8	1,00	1,00	1,00
EG 7	0,00	0,00	0,00
EG 6	12,51	14,00	14,00
EG 5	61,18	67,44	67,44
EG 4	11,52	11,52	11,52
EG 3	24,79	26,05	26,05
EG 2	46,32	45,80	45,80
EG 1	16,65	21,93	21,93
Gesamt:	194,84	207,74	208,74

* Im Plan 2013 ist die Stelle der 2. Betriebsleitung berücksichtigt, welche sich auch in den Personalkosten entsprechend niederschlägt

nachrichtlich:

Aushilfen Bäder Saison (Anzahl):	10,00	8,00
Aushilfen Parken (Anzahl)	9,00	9,00
Aushilfen Friedhöfe (Anzahl)	1,00	1,00
Aushilfen Gebäudereinigung (Anzahl)	2,00	2,00
Saisonkräfte GaLa (Anzahl)	6,00	5,00
Aushilfen Hilfsbetriebe	0,00	1,00
Aushilfen Straßenbau (Anzahl)	1,00	1,00
Summe	29,00	27,00

Anzahl Azubis 2012: 16

ATZ = Altersteilzeit

Nachrichtlich: Übernahme Azubis sind nicht im Stellenplan aufgeführt

Verpflichtung zur Übernahme (12 Monate) nach TVöD!